

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1918

LAGE UND ENTSCHLÜSSE

Mit einem einzigen großen positiven Plus hatte für Deutschland das Jahr 1917 geschlossen: mit dem Ausscheiden Russlands und Rumäniens aus der Zahl der europäischen Gegner. Hindenburg-Ludendorff säumten nicht, ob schon der Friede im Osten noch nicht abgeschlossen war, daraus für ihre Entschlüsse für 1918 die Folgerungen zu ziehen — oder vielmehr nur den einzigen möglichen Entschluß: Kriegsentscheidung im Westen. Was alle Vorgänger in ihren Plänen unablässig erstrebten, was die Verhältnisse bisher unmöglich gemacht hatten, ließ sich jetzt verwirklichen — endlich verwirklichen! Und sie mußte in allerkürzester Frist gesucht werden, sollte das deutsche Volk nicht an Hunger und Entbehrung elend zugrunde gehen.

Dass der Soldat diesen seit Jahren ersehnten Entschluß freudig begrüßen und für seine Erfüllung alle Kraft einsetzen würde, darauf durften sie vertrauen. War es doch nur diese Hoffnung, die ihn all das Furchtbare hatte ertragen lassen, was die O. H. L. fast vier Jahre lang von ihm gefordert hatte.